

manroland web etabliert Doppelspitze

Augsburger Maschinenbauer will Anteil am schrumpfenden Markt steigern

Die manroland web systems GmbH rechnet nach der Einschätzung des Geschäftsführers **Eckhard Hörner-**



Maraß für das Jahr 2013 mit einem Umsatz von etwa 265 Mio. €. 2012 hatte der zur Possehl-Gruppe gehö-

rende Augsburger Druckmaschinenhersteller im elf Monate dauernden Rumpfgeschäftsjahr 198 Mio. € erzielt. Für 2013 geht Hörner-Maraß von einem «positiven Ergebnis im unteren einstelligen Millionenbereich» vor Steuern aus.

Doch der weiter schrumpfende Weltmarkt bereitet der ausschliesslich auf Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Illustrationsdruck spezialisierten manroland web systems erhebliche Probleme. Nachdem das Marktvolumen von 1,6 Mrd. € (2007) auf zunächst rund 0,64 Mrd. € zurückgegangen ist, schrumpft der Weltmarkt für Neumaschinen im Zeitungs- und Illustrations-Rollenoffset weiter. Die Hoffnung auf eine leichte Erholung ist inzwischen verpufft. Im ersten Halbjahr 2013 wurden zwar etwa 275 Mio. € in Rollenoffsetmaschinen weltweit investiert, im zweiten Halbjahr ging das Volumen laut Hörner-Maraß auf nur noch etwa 140 Mio. € zurück. Das sind auf das gesamte Jahr gerechnet maximal 420 Mio. € und damit ein weiterer Rückgang des Neugeschäftes um etwa 10% gegenüber 2012.

In diesem geschrumpften Markt hat manroland web systems laut Hörner-Maraß aktuell einen Marktanteil von 28%. Um die derzeit 1.450 Mitarbeiter auslasten zu können, soll der Marktanteil in den kommenden Jahren auf über 40% gesteigert werden. 2014 sollen weitere Vertriebsgesellschaften gegründet und das Servicegeschäft ausgebaut werden.

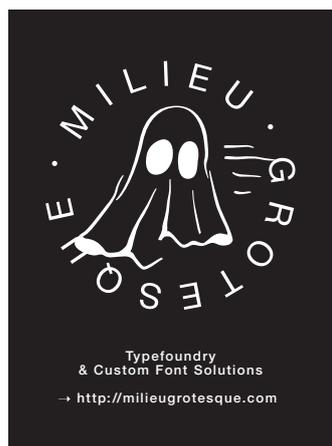
Dies macht derzeit etwa ein Drittel des Umsatzes aus, zwei Drittel das Neumaschinengeschäft. Das Verhältnis soll nach dem Willen von Eckhard Hörner-Maraß baldmöglichst auf ein Verhältnis von etwa 50:50 steigen.

Dazu wurde die Funktion Service im Bereich «Leitung Vertrieb und Service» gebündelt und unter die Führung von Geschäftsführer Eckhard Hörner-Maraß gestellt. Er will «die Schlagkraft und den Erfolg deutlich und rasch steigern». In diesem Zusammenhang teilte das Unternehmen mit, sich vom bisherigen Serviceleiter Anton Hamm getrennt zu haben, der 27 Jahre für den Rollenoffsetmaschinen-Hersteller und dessen Vorgängerunternehmen tätig war.



Seit dem 1. Januar 2014 ist nun **Jörn Gossé** in die Geschäftsführung bei der manroland web systems GmbH eingetreten. Er war zuvor Geschäftsführer des Heidelberger Vertriebs in Hamburg tätig. Bei manroland web systems übernimmt er die Bereiche Vertrieb und Service und zusammen mit Eckhard Hörner-Maraß die Leitung des Unternehmens. Hörner-Maraß bleibt Sprecher der Geschäftsführung.

› www.manroland-web.com



Ganze Kraft für den Verlag Hermann Schmidt

Universitätsdruckerei H. Schmidt schloss zum Jahresende

Die Mainzer Universitätsdruckerei H. Schmidt hat zum Jahresende ihre Produktion eingestellt. Den zuletzt noch 28 Mitarbeitern war bereits im Sommer 2013 gekündigt worden, heisst es in einer Mitteilung des Unternehmens. «Eine Insolvenz liegt nicht vor», betont Geschäftsführer **Bertram Schmidt-**



Friderichs. «Die gegenwärtige Situation der Druckbranche ist alles andere als leicht. Die Herausforderungen sowohl der Druck- als auch der Verlagsbranche erfordern mehr als volles Engagement. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, unsere ganze Kraft dem Verlag Hermann Schmidt Mainz zu widmen und alles daran zu setzen, weiterhin schöne Bücher zu Typografie und Grafikdesign verlegen zu können», teilte das Verlegerpaar Karin und Bertram Schmidt-Friderichs mit.

Der Verlag Hermann Schmidt Mainz ist als eigenständiges Unternehmen (vom Lieferantenverhältnis mit der Universitätsdruckerei abgesehen) von der Schliessung der Druckerei nicht betroffen. Der auf Typografie und Grafikdesign spezialisierte Verlag bringt jährlich etwa 20 Titel heraus, die bisher zu 75% in der Universitätsdruckerei produziert wurden. Ein anderes Standbein der Mainzer Druckerei war die Finanzkommunikation, die in der Folge der Insolvenz von Lehman Brothers einbrach. Trotz verschlanktem Team habe man hier über längere Zeit bereits «Geld zugelegt», auch Restrukturierungsmaßnahmen und die Investition in neue Technik haben laut Bertram Schmidt-Friderichs nicht den erhofften Erfolg gebracht. Und eine Trendwende war auch nicht absehbar.

Mit der Schliessung der Druckerei am 31. Dezember 2013 begann für den Verlag Hermann Schmidt eine neue Zeit. Der Verlag will gerade in digitalen Zeiten weiter auf das gedruckte Buch setzen (was digitalen Zusatznutzen nicht ausschliesse), für jedes Projekt die optimalen Kooperationspartner für die Herstellung finden und dabei weiter auf den Produktionsstandort Deutschland setzen. «Printed in Germany with love» soll wie bisher die Devise bei der Buchherstellung bleiben.

› www.typografie.de



Heidelberg CSAT AN MARKEM-IMAJE VERKAUFT

Die Heidelberger Druckmaschinen AG hat zum 1. Januar 2014 ihre Tochter CSAT GmbH an die Markem-Imaje GmbH verkauft, meldet die Gallus-Gruppe aus St.Gallen. Bei Markem-Imaje handelt es sich um einen Anbieter von Lösungen zur Produktkennzeichnung. Die CSAT GmbH aus Eggenstein bei Karlsruhe wurde erst 2011 von Heidelberg gekauft, um das Digital-

druckangebot im Verpackungsdruck zu erweitern. Wie es heisst, soll Gallus die von CSAT hergestellte Inkjet-Rollenoffsetmaschine Linoprint L nach dem Eigentümerwechsel weiterhin in den definierten regionalen Märkten anbieten und zusammen mit CSAT und Markem-Imaje an der Weiterentwicklung des Produktes arbeiten.